

Kunst und Wissenschaft

Ein Bühnenautor aus Dramaturgen

Ernst Wachelt ist als Bühnenautor weite Kreise bekannt geworden. Seit 1914 er, nach einigen anderen, das Drama "Die Gündel" schrieb, Man darf sagen, daß er "bei seinen besten" hätte bleiben sollen. Das Stück ist einmal voll großer Mängel, es ist auch inhaltlich ohne besonderes Interesse. Nach der Mängel, bekommt einen Gegenpol in Gestalt des ungläubigen Galan, der untergeht mit während nach vor der Zeit geteilt wird. Off Bühler mußte man über sich ergehen lassen. Die Zuschauer verlassen trübsinnig das Theater.

Schade war es um die gute, vom jungen Regisseur Jürgen Fehling eingeübte Auf- führung, der Heinrich George als kindlich- nütziger Noah und Albert Steinrück als brutal- er Galan das Gepräge gab.

Dr. Weberhorst.

Die städtische Oper in Berlin.

Am Nachmittag des 17. April ist nach monatelangen Verhandlungen die Betriebs- gesellschaft für das neue städtische Opernhaus unter der Firma „Städtische Opern-A.G.“ in Berlin gegründet worden. Das Kapital beträgt 700 000 Mark, und sämtliche Aktien werden von der Aktienverwaltung. Die neue Gesellschaft wird in Zusammenarbeit mit der Stadt einen Pachtvertrag abschließen. Weiterhin verpflichtet sich die Stadt, dem neu gegründeten Opernhaus jährlich eine feste Unterführung von 150 000 Mk. und weiterhin einen Be- dürfniszufluss von ebenfalls 150 000 Mk. zu zahlen. Soweit man bisher mitmachen kann, kommen der frühere Generalintendant der Großen Volksoper Lange und aus Württemberg-Frankfurt a. M. als Kandidaten für die Intendantur in Frage, oder vielleicht noch mehr als diese der jetzige Generalintendant des Deutschen Opernhauses v. Holtzoff und Herr Feigen-Breslau.

Nordpolenmärkte. Der Verkauf der Nordpolenmärkte, den das norwegische Postwesen übernahm, hat begonnen. Im ganzen stehen der Post etwa 420 000 Marken im Werte von 43 800 Kr. zur Verfügung, und die Briefmarkenverkäufe sind eifrig dabei, sich Nordpolenmärkte zu sichern. Auch vom Aus- lande liegen Einwendungen vor. Ferner hat der norwegische Luftfahrtverein im ganzen zwei Mill. Marken im Werte von 182 000 Kronen erhalten, die später zum Verkauf ge- langten. Der Ertrag der Nordpolenmärkte fließt der Amundsen-Expedition zu.

Tagung der Kleist-Gesellschaft in Dresden. Vom 12. bis 13. April findet die große Tagung der Kleist-Gesellschaft in Dresden statt, die einen außerordentlichen Verlauf zu nehmen ver- spricht. Vorgelesen sind u. a. folgende Ver- anstaltungen: Begrüßungsabend, Mitglie- derversammlung im Büchlichen Saal der Kunstgewerbeschule, öffentliche Festigung (Ansprache Minde-Pouets, Vortrag von Dr. Hort Engert über „Verbindlichkeit und Ge- meinschaft in Kleists „Prinz Friedrich v. Homburg“, Vortrag des hervorragenden Kleist-Kenners Dr. Felix Zimmermann über „Kleist und Dresden“), Kleist-Ausstellung der Landesbibliothek, Vortrag über die „Famili- lie Schrapnell“ im Staatschauffspielhaus, ebenda Kleist-Morgensfeier am Sonntag, dem 3. Mai.

Albert Mölkers Nachfolger. Zur Wieder- besetzung des Lehrstuhls von Albert Mölker an der Universität Leipzig ist ein Ruf an den Gelehrten Ordinarius für neuere deutsche Lite- raturgechichte, Hermann August Korff, er- gangen. Korff ist in den letzten Jahren durch seine Arbeiten zur Geistesgeschichte der Goethezeit auch außerhalb der Fachkreise be- kannt geworden. Er nahm von Walldberg-Heidelberg seinen Ausgang, der ihn zu seinem großangelegten Werk über „Volltaire im literarischen Leben Deutschlands des 18. Jahr- hunderts“ anregte hat. In diesem Werk, das sich durch Materialreichtum auszeichnet und zugleich einen wichtigen Beitrag zur ver- gleichenden Literaturgeschichte darstellt, hat sich Korff als einer der gründlichsten Kennner der Aufklärungsepoche erwiesen. Der Ge- lehrte habilitierte sich kurz vor dem Kriege an der Universität Frankfurt, wo er 1921 zum Extraordinarius ernannt wurde. 1923 erfolgte seine Berufung nach Gießen. Würde er jetzt dem Rufe nach Leipzig folgen, so wäre wohl die Frage von neuem zur Diskussion gestellt, ob Korffs Lehrstuhl geehrt werden soll und ob für die theateregeschichtliche Abteilung, Mölkers Lebenswerk, ein zweiter Dozent be- stellt werden soll.

Neue Bücher.

Von Walter Niemann, dem erfolgreichsten Klarinettenkomponisten deutscher Zunge, ist eben bei Simrock das 100. Werk „Ein Berg- idyll“, Variationen über eine Birnenmelodie, erschienen. Aus dem aparten Thema entwickelt der feinsinnige Tonbildner fünf überaus re- sonante, eigenartige Veränderungen mit einer „Reigen“, in dem der Alphonsohnen, die- nen musikalischen Gefühl freien Lauf läßt. Ein dankbarer, wohliger Gehör- und hohe Be- wunderung auslösender Variationen-Zyklus.

In demselben Verlage erschienen kurz vor- her „Antike Idyllen“ nach Dichtungen von Elsa Bergmann (Wien); Pompeja, La- lege, Telemachos, Odysseus, Paetia und Erinnas. Die sechs Stücke muten erst etwas fremdartig an, gewinnen aber bei näherer Betrachtung und erhalten schließlich mehr und mehr sympathische Züge, die uns dauernd zu fesseln vermögen. Was ein ganz anderer Eindruck der freundlichen Zerstreuung in seinem op. 96 „Heitere Sonate“ (Sonatina giocosa). Und noch ist er auch hier wieder der Meister der musikalischen Ironie. Auch Wasser- musikk aller Art, vom murrenden Waldhorn über den stillen Waldsee bis zum glitzernen Springbrunnen, hat er wiederholt in Töne ge- schickt. Er scheint auf diesen Gebieten un- erschöpflich zu sein. Auch in dieser sonni- gen Sonatina liebt er es, uns in den Schönen des Waldes zu führen. Eine Kanzone als Mittel- stück, voll sanft verklärter Wehmur, erfüllt durch leicht hingeworfene Nachgedanken einen besonderen Reiz, während der Fiedel- uns auf die Waldwege hinführt, wo Eifen- tanzen den Ringelreihn und muntere Kobold- eif Wesen treiben. Das nicht schwierige Werk ist ein wertvoller Zuwachs der Sonatinen- literatur und ist geeignet, die Brücke zu- zwischen zu Mozart's anspruchsvollen Sonaten.

Die Werke von Charles Dickens finden in op. 93 „Midwit“ musikalische Renditionen und Federzeichnungen. Herr „Midwit“ wird treffend vorgeführt. In „Tupman Walzer“ wird jeder tolle Freude haben, nicht minder an dem „poetischen Singspiel“, mit Herrn Winkel, dem Freunde der Wälder und Jag- den, wird der phantastische Spieler von gleicher Leidenschaft erfüllt, und aufwiram- laufen wir dem Duetto von „Sam und Marie“. Rührend betrachten wir den auch hier auftauchenden „fetten Joe“; wir freuen uns, wenn Herr Keller die Poffstücke führt, erhöhen uns an der altbismarckigen und das- doch großartigen Galanterie im Menuett aus dem Halle zu Bath und anderen in Nr. 10, daß die musikalische Feinrichtung schon darüber ist. Ein Anbruder, solcher er- artigen Stoff rufen wir mit Luther: Kauf, denn der Markt ist vor der Tür!

Martin Zren.

„Warum Hindenburg?“ Mit heuchlerischer selbsterneuerndem Gesicht, als täte ihnen der Feldmarschall leid, fragen sie die Marktschacher des Revolutionsbuchs. Eine Ioseben in einer Erläuterung von 300 000 Stück im Brunnens- Verlage Karl Binkler, Berlin SW 68, Zim- merstraße 8, aus der bekanntlich jeder von „M.“ (Kumpellstichchen) erschienenen Profröhe- um die Frage trage als Titel. Die Schrift- stift die ignoranten Besorgten noch weiter auch in den Untertiteln: „Warum Hindenburg? Einem 77-jährigen. Einem Staatspräsidenten Einen Kaiserthron!“ Ein „Kochtopfiker“! „Was sie aber in hiesigen vier Kapiteln enthält, das ist so schlagendes, so überwindliches, so hinterdreinges Material — für Hindenburg, daß wir den 16 eingedruckten Seiten von „M.“ eine rielmillionenfache Verbreitung wünschen. Das einzelne Seft kostet 15 Pfennig, das Hundert 11 Mark, das Tausend 80 Mark. Schnellste Bestellung und Massenerweiterung gerade in den Schichten des Volkes, die parteimäßig nicht zur Rechten gehören, kann diese Schichten durch Hindenburg für die weiterläufigen Schichten erwecken. Die packende Oberflächlichkeit der Schrift ist in dem Seft abgerückt. Ihre Wirkung allein ist schon so stark, daß die Besorgten der roten Marx-Macher erklär- lich sind.

Reiner-Kette: Das zweite Märchchen des „Morgenfreund“ (Illustrierte deutsche Alpen- zeitung, München, Amalienstraße 9) hat einen seltsamen Aufsat. Mit viel Humor und Satire, aber auch mit ungewöhnlicher Sachkenntnis wird der erste Teil einer Kette nach Südrußland geschrieben. Wanderungen in der Baikalsee, moderne Kletterfahrten in den Dolomiten, Winternaturen in Inbräunns Bergwelt werden außerdem behandelt. Der Universitätslehrer Dr. C. Reiss weiß auch erfahrenen Berg- freunde über die Seen der Alpen viel Neues zu sagen; als Belegstück zeigt sich diesmal der bekannte Hochtourist Paul Hülber.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines Mädchens

Ingeborg

zeigen hoch erfreut an

Ferdinand Ernst Nord und Frau Ada

20. April 1925 Kronprinzstr. 36 z. Zt. Privatklinik Weidenplan

Wielhelm

Biankburg a. S., ich bin u. geund am Ge- lände der berühmten Familienmutter, einen, nimmt jederzeit Erhö- hungsbild, an. Ver- pannung auf, an- reich u. preis. C. u. u. o. Radnisch, Döll- ban, Wärm., ion. Ver- b. u. reich, Knetg., für Sommergäste. (Blum mal, jett schon erbet. Ad., durch den. Bei Sommerferien. (Tele- phon 410.

Fern von der Heimat verschied gestern nach langer, schwerer Krankheit mein langjähriger, treuer Mitarbeiter

der Prokurist

Herr Friedrich Schniggenfittig

Ich werde ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Gustav Elsaesser

Goldschmiedemeister

Sonntag früh 4 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber, guter Mann unser herzens- guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Onkel und Schwager

Hermann Tiedtke jun.

im 37. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ww. Martha Tiedtke geb. Vetter

Familie Hermann Tiedtke

Beerdigung findet Mittwoch, den 22. April, nachm. 2½ Uhr. von der Kapelle des Südringhofs statt. Freundlich zugedachte Kranzsendungen Wittestraße 4 erbeten.

Aus Halle: Verlobte: Räte Schiffer mit Oscar Müller.

Eobediente: Stellenmeister D. Karl Binkler, 62 Jahre, Inspektor Wilhelm Wambler, 63 Jahre, Anna Rebahn, 79 Jahre, Ehe- Schwanm.

Von auswärts: Aus Kiebersleben Verlobte: Fritz Brechtig mit Frau Ehe, 1 Tochter, 1 Tochter. Eobediente: Radnisch seitwärts Schmalenberg, 57 Jahre, Carl Müller, 75 Jahre, Ujala Reiner, 33 Jahre.

Aus Götzen Verlobte: Auguste Reitz, 55 Jahre, Emma Weber, 51 Jahre, Kupfermeister Ludwig Marx, 51 Jahre.

Aus Giesleben Verlobte: Walter Großkopf mit Frau Charlotte, 1 Sohn.

Verlobte: Maria Dinter mit Frau Ehe geb. Ludwig.

Aus Gera. Verlobte: Emma Hans, 60 Jahre, Karl Rusch, 73 Jahre, Schloffer Alfred Wethermann, 75-jähriger Karl Degenhede.

Aus Hirschberg Verlobte: Topfermeister Hermann Müller, 76 Jahre.

Aus Hammburg Verlobte: Olofenhauer Oswald Maria, 74 Jahre, Emilie Haus, 78 Jahre, Wilhelmine Oshjus, Antiochenhauer Karl Joppey.

Aus Nordhausen Verlobte: Emilie Kidal, 70 Jahre.

Aus Gera Verlobte: Martha Henrich mit Franz Nishmann.

Verlobte: Frau Hülber mit Frau Margarete geb. Radtich.

Verlangen Sie (siehe) Preisliste wenn Sie ein Eisfrank mit Frierensanspruch rechtzeitig geliefert haben wollen bei Franz Prüsting am Leipziger Gartenbrühl, 1.

ganze Namen od. Vornam. Assat 2. Zeichnen von Wasche usw. web. rote Schrift a. web. Bande H. Schnee Nachl. G. Steinstrasse 84.

Aus Weidenfels

Verlobte: Friedel Gebauer mit Blisi Eshentopf.

Verlobte: Otto Reichardt mit Frau Käthe geb. Köhler.

Verlobte: Schulmachereister Hugo Müller 63 Jahre.

Aus Zeit Verlobte: Paul Schäfer mit Frau Johanna, 1 S. Oscar Hüter mit Frau Margarete, 1 Tochter.

Verlobte: Käthe Dellmuth mit Arthur Geizer. Wally Uebach mit Fritz Homann.

Verlobte: Wilhelm Röher mit Frau Eliska geb. Schänder, Ernst Wengereh mit Frau Katha geb. Köhler. Otto Auboldy mit Frau Hedwig geb. Höpfer.

Verlobte: Heilmuth Guttmacher, Hermann Röder, 80 Jahre, Wierichschmiedemeister Robert Hilde, 79 Jahre, Heinz Kautemann, 4 Jahre.

Aus Dr. Unblutigs Praxis

10. Fortsetzung folgt

Rheumatisches mehen Sie! Das mehren viele, und wenn man sie dann untersucht, so zeigt es sich, daß es nur mangelnde Fußpflege ist. Abgesehen von den Hühneraugen und zwischen den Zehen, finden wir schon bedenkliche Ausschläge. Außerdem aber schmerzen und breunen die Füße, wenn man sie nicht richtig badet. Sie brauchen deshalb keineswegs schmutzig zu sein. Aber die Haut ist entweder durch Schweiß oder durch die Schwere des Kleb- oder trocknen Fußes und mit einer Schicht abgestorbener Haut überzogen, die durch die Strümpfe förmlich poliert sind. Die Hautparten sind dadurch aus Funktion geriet und die Füße breunen und schmerzen.

Nehmen Sie heute noch ein Kukrol-Fußbad. Sie werden danach eine angenehme Wärme in den Füßen verspüren, aber keine Brennen. Es kräftigt Nerven, Sehnen und Gelenke und die Schmerzen werden schon bedenklich nachlassen. Außerdem wird die Schwellung des schmerzenden Hornhaut und die Hühneraugen mit dem mildesten Heilweissung und puerem dann Ihre Füße mit Kukrol-Streupuder befeuchten werden. Sie werden dann Ihre Füße mit Kukrol-Streupuder befeuchten werden. Sie werden dann Ihre Füße mit Kukrol-Streupuder befeuchten werden.

Es kräftigt Nerven, Sehnen und Gelenke und die Schmerzen werden schon bedenklich nachlassen. Außerdem wird die Schwellung des schmerzenden Hornhaut und die Hühneraugen mit dem mildesten Heilweissung und puerem dann Ihre Füße mit Kukrol-Streupuder befeuchten werden. Sie werden dann Ihre Füße mit Kukrol-Streupuder befeuchten werden.

Rupier-Reflex

In Qualität: Kupier-Reflex

Strümpfe

Welcher amtli. Speziteur

Kukroten Sie!

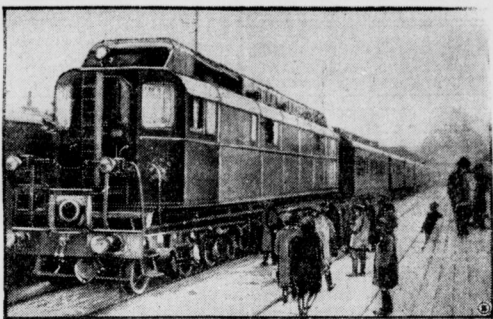
Nehmen Sie heute noch ein Kukrol-Fußbad. Sie werden danach eine angenehme Wärme in den Füßen verspüren, aber keine Brennen. Es kräftigt Nerven, Sehnen und Gelenke und die Schmerzen werden schon bedenklich nachlassen. Außerdem wird die Schwellung des schmerzenden Hornhaut und die Hühneraugen mit dem mildesten Heilweissung und puerem dann Ihre Füße mit Kukrol-Streupuder befeuchten werden. Sie werden dann Ihre Füße mit Kukrol-Streupuder befeuchten werden.



Hindenburg vor seiner Villa in Hannover

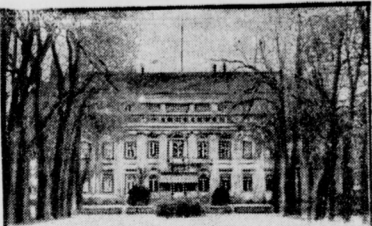
am Sonntag, den 19. April.

Unser Bild zeigt die neueste Aufnahme des Generalstabchefs von Hindenburg während des Vorbereitungsbesuchs der Vaterländischen Verbände vor seiner Villa in Hannover. Neben ihm stehend sein erster Adjutant.



Loomotiven mit Naphta-Feuerung in Russland.

Zwischen Petersburg und Moskau verkehrt gegenwärtig eine neuartige Loomotive, die mit Naphta-Feuerung versehen ist. Die Probefahrten ergaben sowohl in Bezug auf Geschwindigkeit als auch für Wirtschaftlichkeit des Betriebes sehr günstige Resultate.



Wie der Präsident des deutschen Reiches wohnt.

Bild oben:

Das Reichspräsidentenpalais in der Wilhelmstraße zu Berlin, Gartenseite.

Bild unten:

Das Arbeitszimmer des Reichspräsidenten.

Türnen, Sport und Spiel

Die Mitteldeutschen Meisterschaften in Halle.

Wie wir erfahren, besteht begründete Aussicht, daß die Mitteldeutschen Meisterschaften (Laufen, Springen, Diskus usw.) in Halle ausgetragen werden. Sie dürften also dann in der ersten Hälfte des Juli ausgetragen werden und zwar auf dem Stadion. Allerdings würde das besondere Vorkehrungen erfordern, wie Ausbau der Umkleieräume usw., aber wir nehmen an, daß die Stadt Halle die Bedeutung der Veranstaltung richtig einschätzt, die eine Menge Menschen nach Halle bringt und die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellt.

Fußball.

Preußen-Komet — Sportbrüder 0:2 (0:2).

Ein Spiel der verpöhten Torlegenden für beide Parteien. — Die Vereinigten traten mit 4 und Sportbrüder mit 3 Mann Ersatz an, der sich bei Sportbrüder aber kaum bemerkbar machte, während es bei den Vereinigten dadurch im Sturm gar nicht klappen wollte, da der Ersatz in der Vorführe kaum den Ansprüchen genügte. Im Spielverlaufe waren die Pr.-Kometen in den ersten acht Minuten vom Infanz vor dem Tore der Sportbrüder und schon jetzt zeigt sich die Unentschiedenheit im Innensturm. Durch teilweise schon vorgetragene Angriffe erzielen die Sportbrüder in der 12. Minute durch Koch ein unhaltsames Kopfbol, dem der linksäußen Schach halb darauf ein zweites antwortet. Dieses mußte der Ersatzmann der Vereinigten unbedeutend verschieben. Es war ein Flachschuß von etwa 25 Meter, der bei dem mit dem Fuße abzuwehren verlor und dabei über den Ball schlug. — Nach Seitenwechsel liegen die Vereinigten jumeit im Angriff. Der Innensturm, Fröhlich-Krüger-Saal, vermag aber die zahlreichen Torgelegenden nicht auszunutzen, oder Lätze und Kopfen stehen dem Torwart Schwarz (der übrigens zufolge seiner Körperlänge einige hohe Bälle sehr gut hielt) zur Seite. Auf der anderen Seite tragen die Flügelstürmer Sportbrüders nach verschiedentlich schöne Angriffe vor und auch der Innensturm kommt mit dem Balle oft ganz gut nach vorn, sie scheiterten aber jumeit an der schon arbeitenden Verteilung der Vereinigten. Bei Sportbrüder waren alle Mannschaffsteile gleich gut, der Mittelstürmer in Technik und Ballbehandlung den anderen überlegen. Ein unentschiedener Ausgang, oder wenn auch nur knapper Sieg der einen oder anderen Partei hätte dem Spielverlauf besser entsprochen. Schiedsrichter Haack (Wacker) im allgemeinen genügend.

Samson-Breitenkräuter.

Der deutsche Er-Schwergewichtsmeyer hat die Absicht, den Europameister im Er-Schwergewicht, E. m. n. o. Spalla zu einem Titelkampf herauszufordern und betrachtet den für den 1. Mai nach Berlin angelegten Kampf mit dem holländischen Meister Piet Vandereener als Ausschreibung. — Der deutsche Schwergewichtsmeyer Paul Samson-Wörner meint, er als Meister und zweimaliger Deutscher Breitenkräuter habe wohl die größte Beteiligung zu einem Titelkampf mit Spalla. Er ist gern bereit, seine Ansprüche noch vorher durch einen Kampf mit Breitenkräuter



Gegen die Artzschuldfrage.

Der amerikanische Senator Borah ist in den letzten Tagen nochmals auf das allerhöchste der Schuldfrage entgegengetreten, indem er erklärte, der Krieg sei mindestens zu einem Teile auf Frankreichs Geheimverträge mit Mexiko unter anderen Nationen zurückzuführen. Um aber Frankreichs Ausgaben nach dem Kriege zu rechtfertigen, sei den Franzosen eingeräumt worden, Deutschland werde alles bezahlen, und dazu sei die Schuldfrage nötig gewesen.

unter Einsatz seines Titels erneut unter Beweis zu stellen.

Der neue Städte-Richter

Budapest—Wien—Berlin.

Die erste Veranstaltung am 5. Juli in Budapest. Der ungarische Ruderverband hatte vor einigen Monaten an die Regattavereine in Wien und Berlin die Anregung zur Schaffung eines diese drei Städte umfassenden Wetters gegeben. Dieser Winterkampf erscheint nunmehr mit der erstmaligen Austragung am 5. Juli dieses Jahres in Budapest geföhrt. Der Städterichter wird in Rembolen geföhrt, die Strecke beträgt in Wien und Berlin (stilles Wasser) 2000 Meter, in Budapest jedoch 2400 Meter auf dem ziemlich langsam fließenden Strom. Die Sieger erhalten keine silberne Medaillen, außerdem einen silbernen Ehrenhisch, der die Namen der Ruderey eingraviert trägt, die Konkurrenten ebenfalls kleine bronzene Medaillen mit Inschrift.

Die große Grünauer Ruderegatta, die alljährlich den Höhepunkt der Berliner Ruderey bildet, wird jetzt für den 20. und 21. Juni in vom Berliner Regatta-Verein zur Ausschreibung gebracht. Das an wertvollen Rennen so überreiche Programm verzeichnet in seinen 21 Rennen die bekannten klassischen Prüfungen wie Vierer-, o h n e * und der Großen Preis von Berlin, Viktoria-Wetters, ohne*, Großer Einer, Kaiser-, Vierer-, Doppelzweier-, ohne* und Verbandsachter. Das Programm der Vorjahre ist um ein neues wertvolles Rennen bereichert, das gleichzeitig dem Andenken eines hervorragenden Rudereers der Ruderey gewidmet ist, um den Bürgerstein-Wetters, mit dem die Rennfolge des ersten Tages abgeschlossen wird.

ADAC-Italienfahrt 1925. Die Kennungsliste zur ADAC-Italienfahrt hat am 8. April mit einem glänzenden Ergebnis ihren offiziellen Abschluß gefunden. Nicht weniger als 67 Fahrzeuge sind gemeldet worden, die etwa



Zu Annundens Nordpols.

Ein einziger Deutscher Teilnehmer am Fluge.

Road Annundens befindet sich bereits auf dem Wege zum Nordpol. Die Entfernung von Spitzbergen zum Pol beträgt 1100 Kilometer, die in einem Fluge zurückgelegt werden müssen. Als einziger Deutscher an diesem Fluge wird der Wiesinger Feucht (unser Bild) von den Dornier-Werken teilnehmen.

250 Personen nach Italien bringen werden. Von diesen Fahrzeugen sind 68 Kraftwagen, 19 Krafttrader, darunter fünf wiederum mit Beiwagen.

Motorradrennen auf der Wus am 10. Mai 1925. Die Ausschreibung enthält infolgedessen eine Aenderung, als die Motorradrennen erstmalig über die ganze Strecke der Wus geföhrt werden. Vier von den acht in der Ausschreibung enthaltenen Rennen werden über nur eine Runde geföhrt, so daß der zuerst ankommende Fahrer ohne weiteres auch Sieger des betreffenden Rennens ist. Die drei weiteren Rennen werden über zwei Runden geföhrt, so daß auch in diesen Rennen das Publikum volle Ueberfahrt behalten wird. Zum Schluß folgt dann die Klubmeisterschaft der deutschen Motorradclubs über fünf Runden. Da in diesem Rennen vier Fahrer eine Klubmannschaft bilden, von denen die Leistung der drei Besten gemertet wird, läßt sich natürlich vor Schluß des Rennens über die Aussichten der einzelnen Fahrer wenig sagen.

Deutsche Automobil-Ausstellung Berlin 1925 ausverkauft! Der Mittelbesuch am 1. April d. J. hat die Erwartungen weit übertroffen. Der verfügbare Raum in beiden Hallen ist vergriffen. Da eine Neubestellung der angemeldeten Grundfläche nach Möglichkeit vermieden werden soll, schwaben bereits Verhandlungen mit dem Berliner Gleichsaal, ob das Haus der Funkindustrie gleichzeitig für die Automobil-Ausstellung geföhrt werden kann.

Bundestag des Deutschen Hodey-Bundes am 24. Mai 1925 in Eisenach, Hotel Wartburg, auf der Wartburg, vormittags 9 Uhr. Tagesordnung: 1. Prüfung der Vertretervollmachten. 2. Bericht des Bundesvorsitenden über die Entwicklung des Bundes während seines Amtesjahres. 3. Bericht des Schatzmeisters über die Vermögenslage des Bundes nach Vorstandtag für das folgende Jahr. 4. Bericht der Arbeitsausschüsse. 5. Bericht der Rassenprüfer. 6. Entlastung des alten Präsidiums und des alten

Bundesauschusses. 7. Wahl des neuen Präsidiums. 8. Wahl der neuen Rassenprüfer. 9. Wahl des Ortes für den nächsten Bundestag. 10. Anträge auf Aenderung der Satzungen. 11. Erörterung von Anträgen und Beschlußfassung über diese. Anträge der Mitgliedervereine sind spätestens bis zum 26. April der Geschäftsstelle, Crefeld, Poststraße 67, einzureichen und können nur von den Vereinen gestellt werden. — Mitteldeutscher Hodey-Verband, 17. Mai Verbandstag in Leipzig.

Vorschau auf Grunewald. Der zweite Renntag des Berliner Rennvereins am Mittwoch ist mit einer Ausnahme ganz dem Sport zwischen den Flaggen gewidmet. Im Mittelteil der Geschäftsstelle steht der Frühjahrpreis, ein über 3200 Meter sicheres Rennen, das einmal ausnahmsweise nur im Oktober am Start gehen wird. Die bereits zweimal hervorragend gelaufene Magelone sollte für einen neuen Erfolg reif sein. Unsere Vorauslagen: 1. Magelone-Paris; 2. Labrador-Magelone; 3. Oceanus-Sambur; 4. Magelone-Puppenjock; 5. Leontaroboffa; 6. Tara Hill-Kotborn; 7. Schaumfänger-Pescaro. — Vorauslagen für Crefeld, 22. April: 1. Stall Köster-Heidud; 2. Freischütz-Sarello; 3. Galgenstrich-Lammenberg; 4. Vothia-Stall Köster; 5. Domherr-Saint Leonard; 6. Achill-Mozart; 7. Saint Leonard-Galla.

Rennen zu Strausberg. Das schöne Wetter brachte der Keinen Walddahn in Strausberg am Montag endlich den erhofften guten Erfolg. Auch sportlich gab es manderlei Anregung. Das Erprobungsrennen gewann Octario überaus leicht gegen den favorisierten Giesflor und konnte damit seinen dritten Sieg in ununterbrochener Reihenfolge erringen. Einen schönen Erfolg hatte auch der Oppenheimsehe Stallpöden Farga zu verzeichnen, der im Eggernhülle-Fahren zum einem sehr sicheren Siege über Ninon und Dolbe feuerte.

Seit ich Ihre Pneumette*) trage, sind die Kreuzschmerzen verschwunden.

Teile Ihnen mit, daß ich mit den Einlagen sehr zufrieden bin. Ich hatte mit anderen Einlagen machen lassen, wobei ich immer Kreuzschmerzen bekam, die heftig waren, wenn ich mich gebückt habe, so daß ich mich kaum aufrichten konnte. Seit ich die Ihrigen habe, sind die Schmerzen verschwunden und ich habe ein sehr leichtes Gehen.

Emil L.

Leipzig.

*) Pneumette, die weltbekannteste pneumatische Fußstiefe, ist die beste Schuhanlage gegen Ueberermüdung und Senkfuß.

Unsere Felle sind darauf aufmerksam gemacht, daß die Pneumette an jedem 8 Tage zur Probe und mit halbjähriger Garantie abgegeben wird bei der Firma

Frisk Speer,
Sanitätsgeschäft, Große Ulrichstraße 63,
Friedrich Dohlschläger, 3,
Schubertendamm, Leipziger Straße 3,

Die „Pneumette“ ist bei allen Apotheken der Deutschen Reichs- und Provinzial-Verordnungen zugeiffen.



